

Bürgermeister vor Ort – Gh. Schatzöd - 20.3.2019

Teilnehmer laut Liste

E-Mail Adresse bekanntgeben – Zusammenfassung wird per Mail versandt und auf die Homepage der Stadt unter www.waidhofen.at gestellt.

Begrüßung: GR. Brenn

Er weist auf die Impulse 2019 und aufgelegten Karten hin.

BGM informiert über Sinn von Bürgermeister vor Ort; immer nur bei den jeweiligen Vereinsversammlungen unter allfälliges und das ist einfach zu kurz.

Freut sich über das große Interesse was die Besuchermenge zeigt.

Die vorgegebenen Themen auf der Einladung sind eigentlich nur ein Impuls – es soll eine angeregte Diskussionsrunde werden.

Bauabschnitt 2

Schatzöd Siedlung – Bauabschnitt 1: Von den 14 Parzellen sind momentan bis auf zwei alle verkauft; es herrscht rege Bautätigkeit. Der nächste Bauabschnitt soll rasch aufgeschlossen sein, sonst suchen sich die jungen Konradsheimer Familien andere Perspektiven. Das Projekt wurde vor knapp viereinhalb Jahren begonnen. Im Bauabschnitt 2 sind nun sieben Parzellen geplant. Um der Flächenversiegelung vorzubeugen wurde ursprünglich ein Doppelhausprojekt angedacht – hier gab es aber keine Nachfrage. Daraufhin wurde eine andere Herangehensweise geplant; die Grundstücke sind nun zwischen 750 und 850 m² geplant und im Rahmen der NÖ Baurechtsaktion größtenteils förderbar. Das bedeutet weniger Kosten und entspricht den Richtlinien für die NÖ Baurechtsaktion. Jungfamilien können beim Land NÖ die Aktion in Anspruch nehmen, dh. das Grundstück kann um 1% des Baurechtzins auf 99 Jahre gepachtet werden. Jedes Grundstück kann aber auch sofort erworben werden. Die Aufschließung soll heuer beginnen. Es wird eine Landschaftsplanerin ins Boot geholt um bei der Straßenplanung korrigierend einzugreifen. Außerdem sollen Ruheplätze, Bäume, Wege – wohnliche Gestaltung – berücksichtigt werden. Diese Vorgangsweise trägt bestimmt zur Qualitätsverbesserung bei. Die Aufschließungsstraße wurde bereits im GR beschlossen.

Glasfaser

Sehr wichtiges Thema im ländlichen Raum. Es entstand eine große Dynamik als das Ybbstal Pilotregion für das Projekt wurde. Anfangs sollte laut Aussagen der Verantwortlichen Ende 2018 ist jedes Haus angeschlossen sein. Die Werbung lief auf vollen Touren. Damals war schon die Unsicherheit ob der Zeitplan einzuhalten sein wird. Das Projektende wurde dann mit Ende 2019 angesetzt. Die NÖGIG hat jetzt aufgrund des fehlenden Budgets eingestanden, dass sich das nicht ausgeben wird. Die Stadt Waidhofen hat nun den Entschluss gefasst, in

Stadt Waidhofen a/d Ybbs

Kommunikation

Vorlage zu treten und das Projekt eigenständig durchzuführen. Im Stadtgebiet hat die Kabelplus ohne Kostenbeteiligung das Projekt fertiggestellt; 3000 HH im städtischen Gebiet konnten angeschlossen werden. Die Kabelplus ist ein sehr fairer Partner. Schwierigkeiten entstanden natürlich immer wieder durch Grabung – siehe Innenstadt. Im Stadtgebiet ist das Projekt aber sicher ein bisschen einfacher durchführbar.

Im restlichen Waidhofner Gebiet fehlen immer noch 600 HH. Die Stadt geht in Vorlage und baut und beauftragt Glasfaser – bis Ende 2021. Die Gesamtkosten belaufen sich auf € 800.000,--. Der Ortsteil Konradsheim wird 2019 abgeschlossen – bis auf die Seite nach St.Georgen. Beim Haus Hillinger wird die Wasserleitung mit verlegt. Richtung Ertl werden die Anschlüsse nächstes Jahr fertiggestellt.

Wenn das gesamte Projekt abgeschlossen ist, sollten jenseits der 80 % aller HH mit Glasfaser versorgt sein.

Aus dem Publikum: Was wenn die NÖGIG doch weiterbauen will?

BGM: Nur wenn sie unseren Plan einhalten können, wir weichen nicht mehr ab. 200 HH werden jährlich angeschlossen und unser momentaner Partner bei der Planung ist die Fa. IKW.

Aus dem Publikum: Warum ist die Vertragssituation mit A1 so schwierig?

BGM: Das können wir aus unserer Position nicht beurteilen. Wenn die NÖGIG oder die Stadt Glasfaser verlegt, ist die Leitung für jeden Anbieter frei – das ist der große Vorteil. Wenn A1 bauen würde, wären das Leitungen von A1 und kein anderer Anbieter könnte sie nutzen.

L93/Rad-Gehweg

Heuer steht die Stadt vor der Umsetzung des Rad- und Gehweges in der Redtenbachstraße. Der Grundstücksstreifen beim Kerschbaumer ist gesichert.

Mit den Grundbesitzern bis zum Haus Schelmbauer wurde gesprochen.

Abgeklärt werden muss noch die Vorgangsweise bei der Engstelle nach dem Haus Loibl Richtung Innenstadt. Ein großer Dank an die die Grundbesitzer.

Heuer wird vom Haus Loibl bis zur Bachwirtsiedlung die Wasserleitung gebaut, dh. die Trasse wird 2019 fertiggestellt. Asphaltierung erfolgt im Zusammenhang mit der L93 nächstes Jahr durch die Straßenmeisterei.

Glasfaser ev. mitverlegen.

Von der Firma Forster bis zur Grenze Oberösterreich wird auch der Radweg gebaut, sowie von Böhlerwerk stadteinwärts Richtung Waidhofen.

Ev. Glasfaser und Wasserleitung mit verlegen?

Aus dem Publikum: Wird auch eine Straßenbeleuchtung im Zuge der Umbauarbeiten in der Redtenbachstraße geplant?

Bürgermeister Krammer: Das wird noch abgeklärt, ev. kann man die Kabel bereits mitverlegen.

Müllsammelstelle/Grünschnittbox

Die Grünschnittbox und die Müllsammelstelle werden künftig beim Friedhof situiert. Die Sammelstelle förderte bis dato den Mülltourismus. Die Vorarbeiten sollten nächste Woche fertiggestellt sein, dann werden die Container an den neuen Standort gebracht.

Aus dem Publikum: Bei der Müllinsel beim Zagler sollte man die Parksituation verbessern.

Bürgermeister Krammer: Das ist dort sehr schwierig – da gibt es momentan keine Lösung.

Emobilität/Carsharing/Istmobil

Die Stadt möchte künftig jedem Ortsteil einen Bus zur Verfügung stellen um diverse gemeinschaftliche Transporte in die Stadt zu organisieren. Die Verwaltung erfolgt durch den Dorferneuerungsverein; in einer Sitzung mit den Obmännern der Dorferneuerungsvereine wurde das bereits besprochen. Bgm möchte unbedingt ein Elektrofahrzeug ankaufen/leasen. Leider gibt es momentan keinen 9Sitzer-Elektrobus auf dem Markt. Im Budget 2019 ist ein Betrag dafür vorgesehen sollte sich heuer noch ein passendes Modell finden. Anfangs würde man das Fahrzeug nur für eine begrenzte Zeit – z.B. ein halbes Jahr - zur Verfügung stellen um zu sehen ob das funktionieren würde.

Weitere Bürgeranliegen/ -anregungen - Diskussionsrunde:

- *Wäre es nicht machbar, dass ein Bus nach Konradsheim fährt?*
Bürgermeister Krammer: Leider ist das nicht leistbar. Es gibt aber ein anderes Konzept -> Istmobil. Im gesamten Gebiet der Eisenstraße wurden in mehreren Sitzungen wichtige Haltestellen definiert. Das Istmobil wird über die Mobilitätsnummer kontaktiert und man wird zu einer bestimmten Zeit von einem Sammelbus oder Taxi zum nächsten öffentlichen Verkehrsmittel oder auch direkt zum Ziel gebracht. Kosten 1,3 Euro. Das Istmobil fährt am Wochenende und täglich bis 22 Uhr. Diese Lösung ist nicht billig – die Kosten belaufen sich für die Stadt auf € 100.000,-- ohne Landesförderung. Eine Entscheidung darüber soll bis zum Sommer fallen. Dieses System würde die Mobilität in ganz Waidhofen entscheidend verbessern und vl. überdenkt man dadurch die Anschaffung eines Zweitautos.

Aus dem Publikum: Das ist nicht wirklich eine Verbesserung für die Umwelt. Da kann man mit dem eigenen Auto auch fahren.

Stadtrat Sommer: Es ist ein gravierender Unterschied, das Istmobil fährt nur bei Bedarf, Busse fahren vielfach leer. Ausgenommen ist die städtische

Stadt Waidhofen a/d Ybbs

Kommunikation

Buslinie – der Schülertransport wird dadurch auch geleistet. Aber Siedlungsgebiete werden mit dem Bus auch nicht angefahren. Je besser das System eingespielt ist je eher bilden sich auch Fahrgemeinschaften.

Anton Lueger: Danke an die Stadt für die unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Gemeinde in erster Linie auch mit dem Bauhof. Die Unterstützung bei div. Projekten wie bei den Urnennischen im Friedhof und beim neuen Geländer vorm Kriegerdenkmal ist hervorragend.

- *Wie ist der Stand beim Projekt Sulzbachgraben?*
GR.Brenn: Die Begehung mit dem Sachverständigen soll noch im Frühjahr – Mitte/Ende April - sein. Leider hatte DI Kotzmair bis dato keinen freien Termin.
Hönickl: Dorferneuerungsverein – 2015 Fußballplatz; Raifberg hat jetzt auch Platz bekommen – obwohl sie nicht arbeiten.
Bürgermeister Krammer: Raifberg gibt es keinen Kunstrasen; wird jetzt nur begrünt.

- *Wie weit wird die L93 saniert/asphaltiert? Die Straße ist sehr schlecht und sollte dringend hergerichtet werden.*
Bürgermeister Krammer: Man wird mit der Straßenmeisterei abklären wie hier Stand der Dinge ist.
[Infos aus dem Bauamt dazu:](#)

2019 frühestens ab Juni:

- [Infrastrukturarbeiten \(Wasserleitung, Str. Beleuchtung, Straßenentwässerungskanal.....\)](#)
- [Rohtrasse Radweg \(heißt geschotterte Oberfläche\)](#)
- [Vorarbeiten an der Landesstraße](#)
- [Sonstige Anpassungsarbeiten](#)

2020

- [Asphalt Radweg](#)
- [Asphalt Landesstraße](#)

- *Wann wird die Straße in der Schatzöd-Siedlung asphaltiert?*
Bürgermeister Krammer: Man braucht eine gewisse Grundbebauung, sonst ist die Straße gleich wieder kaputt. Es wird eine Besichtigung mit Martin Helm vom Bauamt geben.
Aus dem Publikum: Anscheinend ist beim Bauabschnitt 2 in der Schatzöd Siedlung keine Reservierung der Gründe mehr möglich. Wieso ist das so?
Stadtrat Sommer: Das hat sich nicht bewährt, weil die Reservierungen teilweise ein Jahr aufrecht sind und dann werden aber die Gründe doch

Stadt Waidhofen a/d Ybbs

Kommunikation

nicht gekauft. Man könnte ev. überlegen ob man einen bestimmten Betrag hinterlegt – so wie das auch bei den Gründen am Moos ist.

Wird das mit der Kaution ev. möglich sein?

Bürgermeister Krammer: Das werden wir abklären.

Stefan Lueger: Für die großen Reisebusse wurden jetzt ausreichend Parkplätze am Hauptbahnhof geschaffen - Danke an Stadt. Wenn Busgruppen auch künftig die Stadt besuchen sollen, muss dafür gesorgt sein dass die Gruppen möglichst zentral aussteigen können und dass auch der Bus möglichst zentral parken kann. Die Haltestelle Mühlstraße ist dafür gut situiert für Ein- und Ausstieg und auch der Parkplatz beim Schlosshotel. Wichtig wäre es die Reiseanbieter anzuschreiben und über diese neuen Parkmöglichkeiten zu informieren. Das könnte man ev. auch in der Homepage aufnehmen. Leider ist in der neuen Infobroschüre der Stadt ein alter Stadtplan drinnen – Busparkplatz beim Gymnasium ist ja nicht mehr aufrecht. Eine Möglichkeit wäre auch in der Wienerstraße zu beschildern. Ein sehr gutes Beispiel dafür ist Bad Ischl, die haben einen sehr guten Bustransfer. Dort werden Chauffeure sogar gratis mit dem Taxi ins Zentrum gebracht. Die Bus- und Reiseunternehmer sollten dringend über mail kontaktiert werden. Außerdem sollen die regionalen Busunternehmer dazu angehalten werden, dass sie ihre Ein- und Ausstiegsstellen so wählen dass die Gäste ihre Autos nicht unbedingt am Kinoparkplatz abstellen und so die Parkflächen für die Besucher blockieren.

- *Wie ist der Stand der Dinge bei der Polizei?*

Bürgermeister Krammer: Da gibt es momentan noch keine Einreichung, kann man noch nicht viel berichten.

Aus dem Publikum: Bitte beim Radweg nicht sparen sondern im Gegenteil Geld in die Hand nehmen, damit das was Gscheites wird, denn bis zum Schelmbauer fahren die wenigsten.

Bürgermeister Krammer: Liegt in diesem Fall gar nicht am Geld sondern an den Gegebenheiten.

DANKE für das Interesse und das Engagement der Konradsheimerinnen und Konradsheimer!